

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

selbe jedoch den von der Statistik aufgewiesenen Umfang nicht voll erreicht. Diese Ansicht stützt sich auf den indirekten Beweis, daß der Umfang der von der Statistik ausgewiesenen Ernten nach Abzug der nachgewiesenen Verwendungszwecke (menschliche Ernährung, gewerbliche Zwecke, Saatgut) nicht ausgereicht hätte, um den in Deutschland vorhandenen Viehstapel zu ernähren. Es lassen sich auch Berechnungen darüber anstellen, wie groß ungefähr der Mehrertrag gewesen sein muß, wenn man die im großen ganzen bekannten Leistungen des Viehbestandes zugrunde legt. Derartige Ergebnisse können jedoch nicht unmittelbar mit dem Ernterückgang einzelner Früchte in Beziehung gesetzt werden, da es nicht bekannt ist, in welchem Verhältnis sich die Mehrernte auf die verschiedenen Erzeugnisse verteilt. So ist es ebensogut möglich, daß die Körnererträge erheblich höhere waren, wie es andererseits im Bereich der Möglichkeit liegt, daß der Mehrertrag durch Kartoffeln, Futterpflanzen und Wiesen im wesentlichen aufgebracht wurde. Hier bewegt man sich völlig im Dunkeln und kann nicht mehr behaupten, als daß die Gesamtsumme der verfügbaren Nährstoffe nicht unerheblich höher gewesen sein muß, als die Statistik ausweist. Im Durchschnitt aller Früchte mögen die Ernterückgänge unter Berücksichtigung des vorliegenden Zahlenmaterials und der vorstehenden Darlegungen bisher zwischen 15 und 25% im Durchschnitt aller Betriebe geschwankt haben.

Diesen gesunkenen Erträgen stehen die seit 1913 eingetretenen Preissteigerungen gegenüber. Dieselben sind aus Anlage X, 1 ersichtlich. Stellt man die Ernterückgänge und die Preissteigerung der 4 Hauptgetreidearten, sowie der Kartoffeln und Zuckerrüben einander gegenüber, so zeigt sich folgendes Bild:

	Ernterückgang seit 1913:	Preissteigerung seit 1913:
	%	%
Weizen	19,2	50
Roggen	23,5	87
Gerste	27,4	84—108
Hafer	27,8	87
Kartoffeln	21,2	100
Zuckerrüben	18,—	233 ²⁾

Um zu beurteilen, um wieviel demgemäß die Einnahmen der Landwirtschaft gestiegen sind, bedarf es einer vergleichenden Berechnung der Einnahmen je Hektar in den beiden Vergleichsperioden. Eine derartige Berechnung ergibt folgendes Bild:

²⁾ Bei einem Grundpreis von 80 M je t. Im Jahre 1918 betrug die Steigerung erst 150%.